



Unterschriftenaktion

2. Juni 2010

An: Deutsche Politiker und Öffentlichkeit

Solidarität mit Israel

Wir, eine Gruppe besorgter Bürger, sind bestürzt über die neuesten Geschehnisse im Nahen Osten, über die Toten und Verletzten auf Seiten der Besatzung der Schiffe und der israelischen Soldaten, die Opfer einer gezielten Provokation vermeintlicher Friedensaktivisten wurden, die in Wahrheit aber die Hamas unterstützen und eine gewaltsame Konfrontation mit Israel suchten.

Seit Bekanntwerden der Aktion bietet Israel den sogenannten Free-Gaza-Aktivisten an, deren Hilfsgüter nach der Überprüfung auf waffentaugliches Material auf dem Landweg nach Gaza bringen zu lassen. Seit Wochen warnt Israel vor dem Versuch, die nach internationalem Recht legitime und der Verteidigung des Landes dienende Blockade des Gazastreifens zu durchbrechen. Tausende von Raketen wurden in den letzten Jahren von dort auf israelische Städte abgefeuert. Die Blockade soll den Beschuss und jeglichen Waffenschmuggel in den von der Hamas beherrschten Gazastreifen unterbinden. Die auch von Deutschland als Terrorgruppe eingestufte Hamas kämpft gemäß ihrer Charta für die Vernichtung Israels.

Der israelische Versuch, den Schiffskonvoi zu stoppen, war ein legitimer und lebensnotwendiger Akt der Selbstverteidigung und die Reaktion auf eine vorsätzliche Provokation.

Israel befindet sich nicht im Konflikt mit der Bevölkerung Gazas. Humanitäre Hilfsgüter gelangen fast täglich in das Gebiet. Im vergangenen Jahr wurden pro Person mehr als eine Tonne Güter geliefert, über 15.000 Tonnen pro Woche.

Die selbsternannte „Hilfsflotte“ plante eine medienwirksame Denunzierung des jüdischen Staates. Offensichtlich war die gewaltsame Auseinandersetzung mit der israelischen Armee und damit die vorsätzliche Gefährdung der Anwesenden auf dem größten Schiff der Flottille Teil des Plans. Jeder Verletzte sollte als Opfer der Israelis dienen. Und der Coup gelang: Ohne gesicherte Informationen wurde Israel direkt nach den Auseinandersetzungen weltweit verurteilt.

Fakt aber ist: Nach internationalem Marinerecht dürfen Boote, die eine Blockade durchbrechen wollen, angehalten und geentert werden. Israel plante keinen Angriff auf eine Hilfsflotte. Fünf der sechs Schiffe folgten der Aufforderung zum Stoppen. Auf dem sechsten stürzten sich Extremisten, bewaffnet mit Pistolen, Messern, Schlagstöcken und anderen Waffen, auf die israelischen Soldaten, die sich von einem Hubschrauber abseilten, und versuchten sie zu lynchen. Die Folge waren Tote und Verletzte.

Wir protestieren gegen eine vorschnelle und einseitige Verurteilung Israels. Wir fordern, bevor geurteilt wird, eine Klärung aller Fakten der Geschehnisse. Wir rufen die deutschen Politiker auf, auch jetzt die Existenz und Sicherheit Israels zu verteidigen. Die Vorgänge im Nahen Osten dürfen unter keinen Umständen antisemitischen Agitationen als Alibi dienen.

Unterzeichnen und die Liste der Unterzeichner ansehen können Sie im Internet unter:
http://www.honestlyconcerned.info/bin/display_petitions.cgi?ID=3

Unterstützen Sie unsere Petition durch Ihre Unterschrift!

Was geschah wirklich vor der Küste Israels?

Israel plante keinen Angriff auf eine Hilfsflotte.

Israel befindet sich nicht im Konflikt mit der Bevölkerung Gazas, sondern mit der Terrororganisation Hamas.

Die Blockade soll jeglichen Waffenschmuggel in den von der Hamas beherrschten Gazastreifen und damit den andauernden Beschuss auf Israel unterbinden.

Der israelische Versuch, den Schiffskonvoi zu stoppen, war eine legitime Durchsetzung der Seeblockade und die Reaktion auf eine vorsätzliche Provokation.

Fünf Schiffe folgten der Aufforderung zum Stoppen. Das sechste nahm das Angebot, in den Hafen von Ashdod einzulaufen, nicht an.

An Bord der Mavi Marmara stürzten sich bewaffnete Extremisten auf die israelischen Soldaten und versuchten sie zu lynchen.

Die Folge der Konfrontation waren Tote und Verletzte.

FRAGEN SIE SICH.....

...sehen so Friedensaktivisten aus?



...was haben diese Waffen an Bord zu suchen gehabt?



...ist das eine humanitäre Krise?



...ist das eine Friedensmission?



Warum demonstrieren wir heute?

Wir protestieren gegen eine vorschnelle und einseitige Verurteilung Israels.

Wir fordern, bevor geurteilt wird, eine Klärung aller Fakten der Geschehnisse.

Wir rufen die deutschen Politiker auf, auch jetzt die Existenz und Sicherheit Israels zu verteidigen.

Die Vorgänge im Nahen Osten dürfen unter keinen Umständen antisemitischen Agitationen als Alibi dienen.

Israel ist Opfer einer gezielten Provokation vermeintlicher Friedensaktivisten geworden, die in Wahrheit aber die Hamas unterstützen und eine gewaltsame Konfrontation mit Israel suchten.

Ergreifen auch Sie Partei für die einzige Demokratie im Nahen Osten, die ihre Bürger vor Terror schützen muss.

Fallen Sie nicht auf die Verleumdung durch Israels Feinde herein, die Israel stets als Aggressor darstellen!